Bantiger Post vom 13.8.09

Bahnlärmmessungen

Ende April liess das Bundesamt für Verkehr (BAV) an der Poststr. 25 den Bahnlärm messen. Wie von uns im Parlament verlangt. Innerhalb von 24 Stunden fahren werktags 367 Züge durch den Ostermundiger Bahnhof. Zwischen 2200 und 0600 h sind es 70, davon viele lange und teilweise lärmige Güterzüge. Durchschnittlich alle knapp 4 Minuten fährt somit ein mehr oder weniger lärmiger Zug in der Nähe der Gleis-Nachbarn vorbei. Laut BAV besteht trotzdem keine Pflicht, den Bahnlärm noch weiter abzubauen. Leiseres Wagenmaterial habe zur Verbesserung beigetragen. Vergessen blieb, dass auch die von uns verlangten Reparaturen von problematischen Weichen und Schienen den Lärm zum Wohl der Bahn-Nachbarn spürbar vermindert hatten.

Trotz Wirtschaftskrise (= weniger Güterzüge) sind täglich 54 Züge mehr gefahren als 2001 geplant. In unserer Stellungnahme baten wir darum das BAV, bei einer neuen Prognose das hoffentlich baldige Ende der Wirtschaftskrise sowie die S-Bahn-Züge im teilweise nötigen ¼-Takt zu berücksichtigen.

Die Züge fahren in Ostermundigen grösstenteils auf einem Damm. Darum erinnerten wir das BAV ans schlimme Bahnunglück von Viareggio. Da trotz der 3 Gleise die Schienenkapazität nicht ausreicht, ist die Untertunnelung des Ostermundiger Gemeindegebiets für alle Schnell- und Güterzüge endlich in Betracht zu ziehen. Die Wohnqualität vieler Ostermundiger könnte, bei wesentlich geringeren Risiken für die Schienen-Anwohner, massiv verbessert werden.

Zufall oder geniale Planung?...

Warum hatten wir Ende 2008 gegen den Bau eines zusätzlichen Stockwerks im Gebäude A1 der Rütihoger-Überbauung eingesprochen? Vergeblich hatten wir im Parlament beantragt, der 10%-Bonus fürs Minergie-gerechte Bauen dürfe nicht zu Lasten der Wohnqualität der Anwohner realisiert werden. Was nun trotzdem geschieht, und zwar in grossem Ausmass. Inzwischen stieg die Bruttogeschossfläche (BGF) fürs Gebäude A1 um 56%. Obschon der Minergie-Bonus von 10% laut Baureglementartikel 57a nur von dickeren Haus- + Innenwänden ausgeht.

Eine von der Bauherrschaft erstellte Tabelle legt die Entwicklung der BGF für alle 9 Gebäude der Überbauung offen. Die Zahlen zeigen, a) dass die bereits bewilligte BGF nicht ausgereicht hatte, um das Gebäude A1 4-stöckig zu bauen, und b) wie die zusätzlich nötige BGF entstanden ist. Grosse Bedeutung hatte die von der Gemeinde im September 2007 beschlossene, damals jedoch erst theoretische Erhöhung der BGF-Flächen für alle 9 Gebäude. Warum wird diese BGF-Erhöhung nun nur vom Gebäude A1 beansprucht? Die Wohnungen der anderen, angeblich ebenfalls im Minergie-Standard geplanten oder bereits erstellten 8 Gebäude waren laut Internet-Angebot der Bauherrschaft teilweise bereits verkauft. Nur die im Angebot bewusst ausgeklammerten Wohnungen im Gebäude A1 mussten noch auf die Baufreigabe für das zusätzliche Stockwerk warten.

Wir verstehen, dass die Bauherrschaft ihr volles Bauprogramm, wie bereits beim Landverkauf geplant, realisieren will. Vielleicht blieb in der Planung unberücksichtigt, dass wegen der am Ob. Chaletweg gebauten Häuser nur noch 9252 m^2 BGF für die 9 grossen Gebäude zur Verfügung standen. Der Korrektheit zuliebe erwähnen wir, dass die Bauherrschaft die 925,2 m^2 mehr BGF (= 10% von 9252 m^2) trotz dem zusätzlichem Stockwerk im A1 nicht voll ausnutzen konnte. Auch die BGF anderer, noch nicht gebauter Gebäude wäre noch anpassbar gewesen. Doch die bereits verkauften Wohnungen sprachen logischerweise dagegen.

Vom mit dem Geschäft vorbelasteten Gemeinderat hätten wir erwartet, dass er a) den Bauentscheid einem neutralen Gremium zugewiesen und b) dem Parlament bereits 2007 beantragt hätte, die maximale BGF via Baureglementartikel 70 zu erhöhen. Gleichzeitig hätte er neue Bauherrschaften im Reglement generell verpflichten können, laut jeweils gültigem Minergie-Standard zu bauen.

Hätten wir uns gegen den Bauentscheid der Gemeinde gewehrt, müssten wir noch mit finanziellen Forderungen der Bauherrschaft rechnen. Das gesparte Geld setzen wir lieber ein für die nötige Information der Bevölkerung via Bantiger Post.

Verdientes Lob

Wir danken jenen Personen und Dienststellen, die die Feuerstelle im Ostermundigenberg-Wald (Moränenweg) sowie den Waldeingang beim Rüti-Reservoir spürbar verbessert und verschönert haben.

Nächste FORUM-Zusammenkunft

Am 31. August treffen wir uns um 1930 h im Rest. Rüti. Parteilose sind herzlich willkommen. Wir behandeln die Parlamentstraktanden sowie den Entwurf eines FORUM-Schreibens an die Gemeindebetriebe (Wasser, Abwasser, Regenwasser). Selbstverständlich sind wir bereit, Fragen zum Geschäft „Rütihoger-Gebäude A1“ zu beantworten.

FORUM: Vereinigung der Parteilosen